№ 5608. Sonntag, 15. August. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 14. August, 8 Uhr Abends.

Paris, 14. August. Der Kriegsminister, Marschall Niel, ist verflossene Nacht gestorben. Der Kaiser ist von seinem Unwohlsein vollständig wiederhergestellt; seine Abreise nach Chalons war für heute bestimmt festgesetzt, er hat jedoch dieselbe, wie es heißt wegen des Todes des Kriegsministers, wieder aufgeschoben.

✱ **Berlin,** 13. August. Die Stellung welche die verschiedenen Nationalitäten in den Delegationen zur Beustschen Politik einnehmen, wird von der „B. A. C." folgendermaßen characterisirt: Die Ungarn, welche in ihrer Delegation nur durch conservative Deputirte, nicht durch die Deakpartei vertreten sind, was wohl zu beachten, verlangen in ihrem nationalen Interesse, daß die österreichische Regierung darauf verzichte, ihren frühern Einfluß in Deutschland wieder zu gewinnen, weil sie davon eine Störung des Gleichgewichts zwischen den beiden Reichshälften durch Stärkung des Einflusses der Deutsch-Oesterreicher besorgen; sie haben wenig dagegen, daß Preußen seinen Einfluß auch über Süddeutschland ausdehne und insofern mißbilligen sie es, daß Graf Beust durch ein Bekämpfen dieser preußischen Bestrebungen die freundschaftliche Annäherung zwischen Preußen und Oesterreich in unabsehbare Ferne rückt; sie billigen dagegen das Einverständniß mit Frankreich in Betreff der orientalischen Angelegenheiten, weil sie glauben, daß dadurch dem Einfluß Rußlands bei den südslavischen Völkerschaften am besten begegnet werde. Die Polen wünschen ebenfalls nicht eine Einmengung Oesterreichs in die deutschen Angelegenheiten, weil auch sie davon eine Stärkung des deutschen Elementes in Oesterreich und in Folge dessen eine Zurücksetzung der polnischen Nationalität befürchten; sie sind Freunde der französischen Allianz, weil sie heute lieber als morgen Oesterreich an Rußland den Krieg erklären sehen möchten und der Sympathien Frankreichs für die Wiederherstellung ihres Königreichs Polen sicher zu sein glauben; was aus Deutschland wird, ist ihnen gleichgiltig. — Die Deutsch-Oesterreicher, insofern sie als „Deutsche" fühlen, verwerfen die Allianz mit Frankreich, weil sie im Falle eines gemeinsamen Sieges den Verlust deutscher Lande an den französischen Alliirten befürchten, worüber sie sich als „gute Deutsche" tief betrüben würden, weil sie andererseits im Falle einer Niederlage den Verlust deutscher Provinzen Oesterreichs an Bayern oder Preußen besorgen, über welche Schwächung Oesterreichs sie sich als „gute Oesterreicher" nicht minder tief bekümmern würden; gleichzeitig würde ihnen die Aufrechterhaltung ihrer deutschen Nationalität dadurch auch bedeutend erschwert werden. Sie wünschen dagegen ein Zusammengehen mit Preußen und Deutschland; sie machen dabei aber, zum größten Theil wenigstens, eine Bedingung, welche von Seiten Preußens nicht erfüllt werden kann, daß dieses nämlich die Mainlinie nicht überschreite; nur Wenige vermögen der Ausdehnung des preußischen Einflusses auch auf Süddeutschland eine für Oesterreich günstige Seite abzugewinnen. In diesem schmerzlichen Dilemma leben diejenigen Deutsch-Oesterreicher, die wirklich deutsch fühlen, der steten Besorgniß, entweder als „Deutsche" oder als „Oesterreicher" in ihren patriotischen Gefühlen verletzt zu werden. Europa müßte aber in seiner ganzen politischen Gestaltung von Grund aus sich ändern, wenn dieser Conflict zum Schweigen gebracht werden sollte; er wird bestehen, so lange es ein Oesterreich giebt, welches unter seinen Angehörigen auch Millionen Deutsche zählt und seine Lösung wird mit Umwälzungen im europäischen Staatswesen verbunden sein, von deren Umfang wir uns heute noch keine Vorstellung zu machen vermögen.

†† [Eine Mahnung.] Bei der großen Zahl von neuen Gesetzen, welche aus den Berathungen unserer Parlamente in den letzten Jahren hervorgegangen, dürfte es ein sehr gerechtfertigter Wunsch sein, daß die Motive der Gesetze und die über dieselben in den Parlamenten gepflogenen Verhandlungen, mehr als bisher zur Kenntniß der mit der Anwendung der Gesetze befaßten Behörden und Beamten gebracht werden. Bekanntlich ist die Zahl der im Lande verbreiteten stenographischen Berichte eine außerordentlich geringe. Es giebt eine Menge von Städten, wo man sich vergeblich bemühen würde, ein Exemplar dieser Berichte aufzutreiben, falls nicht zufällig ein Abgeordneter daselbst seinen Wohnsitz hat, der er als solcher im Besitze der Berichte ist. Da ist es denn zuweilen erstaunlich, wie wenig Juristen und Verwaltungsbeamte mit den Motiven eines Gesetzes bekannt sind, und wie Zweifel bei der Anwendung entstehen, welche bei Einsicht der Motive resp. der darüber gepflogenen parlamentarischen Verhandlungen kaum möglich wären. Von einzelnen juristischen Gesetzen resp. den Verhandlungen über dieselben, z. B. die Subhastationsordnung, Novelle zur Concursordnung, dem Gesetze, betr. die Aufhebung der Schuldhaft 2c., sind im Buchhandel besondere Ausgaben erschienen, aus welchen man sich über die Tragweite des betr. Gesetzes genau informiren kann, von anderen Gesetzen existiren aber solche Ausgaben nicht. Es wäre in hohem Grade wünschenswerth, wenn jeder Gerichts- und Verwaltungsbehörde von allen wichtigen Gesetzen die Motive resp. die stenographischen Berichte über die gepflogenen Verhandlungen zugänglich gemacht würden.

— In Bethlens diplomatischer Wochenschrift wird das Verhältniß Ungarns zu Deutschland in folgender Weise geschildert: Ungarn kann zwar als ein practisches Volk nicht über die Gegenwart hinüberspringen und eine Zukunftspolitik treiben; es muß folglich mit den gegebenen Factoren rechnen und die Erhaltung des status quo in Deutschland wünschen. Aber andererseits verschließen wir uns den Aspirationen der Zukunft nicht und wissen recht wohl, daß Deutschland, das ganze Deutschland (mit Ausschluß Deutsch-Oesterreichs) ein großer mächtiger Bundesstaat werden muß. Nirgends werden für die Einigung Deutschlands so warme Wünsche gehegt, wie bei uns Ungarn. Die Wünsche der ganzen ungarischen Nation sind in den Worten enthalten: „Ein freies Ungarn und ein freies Oesterreich neben einem freien Deutschland".

— [Zur Humboldtfeier.] Ein Berliner Bezirksverein hat beschlossen, einen „Humboldt-Verein" am Tage der Säcularfeier zu stiften, der regelmäßige Vorträge von Fachmännern aus der Naturwissenschaft veranstalten soll. — In Nordamerika wird die Humboldtfeier in allen größeren Städten begangen werden. So soll es u. a. auch in St. Francisco geschehen. In Chicago soll eine Festvorstellung stattfinden, an die sich ein Bankett anschließen soll. Alle Nationalitäten sollen dazu geladen werden, der Grundton soll aber ein Deutscher sein. Es wird eine von Caspar Butz gedichtete Cantate aufgeführt werden und bei dem Bankett sollen Toaste auf Humboldt und die deutsche Wissenschaft ausgebracht werden, an die sich ein humoristischer Toast Humboldt und Knak reihen wird.

— Dr. Carl Gutzkow wird zum Herbst nach Berlin, seiner Vaterstadt, übersiedeln.

— Der Eisenacher Congreß übt bereits seine Folgen. Die Polizei wacht strenger als bisher über die Arbeitervereine. Es sind bereits vier Personen, welche aufrührerische Reden in dem demokratischen Arbeiterverein gehalten haben sollen, verhaftet und vor die Criminalpolizei geführt worden. Unter ihnen befindet sich ein früherer Agitator Schweitzers, Apotheker Vogel aus Minden.

— [Die Düsseldorfer Klostergeschichte.] Die „Düss. Ztg." bringt folgenden Steckbrief: „Der Vater des hiesigen Dominikaner-Klosters, Jordanus Cuchem, aus Morenhoven, Kreis Rheinbach, hat sich der gegen ihn wegen Verübung unzüchtiger Handlungen mit Kindern eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen. Düsseldorf, 11. Aug. 1869. Der Ober-Procurator. Vierhaus. Signalement. Alter: Zwischen 30 und 40 Jahren; Größe etwa 5'7"; Statur: schlank; Gesichtsfarbe: gelblich; Gesicht: länglich, mit spitz hervortretender Nase und Kinn, und tief liegendem Munde; Haare: schwarz mit großer Tonsur; Bart: schwarz und stark, aber glatt rasirt. Bei seiner Flucht war der Jordanus Cuchem bekleidet mit dem Ordenshabit der Dominikaner, bestehend in weißem, langem Leibrock, weißem Scapulier, schwarzem Mantel, weißen Strümpfen, Schuhen und schwarzem, rundem, breitkrempigem Hut. Derselbe trägt gewöhnlich eine Stahlbrille". — Am 7. d. besuchten der Oberprocurator und der Untersuchungsrichter das Kloster, um den Uebelthäter durch die gemißhandelten Kinder recognosciren zu lassen. Pater Jordanus war nach Angabe der andern Patres verreist. Inzwischen ist er wieder zurückgekehrt und am 9. d. ganz ungenirt nach Holland abgereist. Der Steckbrief datirt vom 11. d. — Die Empörung über die That und das Entweichen des Thäters ist allgemein, selbst unter den guten Katholiken.

Stettin, 13. August. [Kornträgerstrike.] In einer gestern abgehaltenen Versammlung der Kornträger wurde der Beschluß gefaßt, an den aufgestellten Forderungen festzuhalten und so lange dieselben nicht bewilligt werden, bei der Arbeitseinstellung zu beharren. Den Kornträgern war unter der Hand von einigen namhaften Kaufleuten eröffnet worden, daß, wenn sie die Arbeit gütlich wieder aufnehmen würden, innerhalb 8 Tagen der Tarif auf 1½ Sgr pr Last erhöht werden solle, auch wollten diese Herren die Garantie dafür übernehmen, daß für die Krankenkasse 2c. ein Zuschuß von mindestens 500 Rℓ gegeben sowie, daß diese Kasse von den Kornträgern selbst verwaltet werden solle. Durch die Versammlung sollte über diese Proposition ein Beschluß herbeigeführt werden, jedoch neigte keine Stimme zur Nachgiebigkeit hin und wurde der obige Beschluß einstimmig gefaßt. (N. St. Z.)

Cüstrin, 11. Aug. [Rinderpest.] In dem Dorfe [illegible] des Kreises Königsberg i. N. hat die Rinderpest mit solcher Heftigkeit um sich gegriffen, daß die fernere Tödtung von einigen 180 Stück Rindvieh hat angeordnet werden müssen. Nach dem Gutachten des medicinischen Sachverständigen ist die absolute Sperre des Orts nothwendig geworden, so daß also das Dorf vollständig durch Wachen cernirt und gegen jede Art des Verkehrs, mit Ausnahme legitimirter Personen und umumgänglicher Bedürfnisse für die Ortsbewohner, unter besonders anzuordnenden Vorsichtsmaßregeln gesperrt wird.

Heidelberg, 11. Aug. [Der Schulfond für die gemischte Schule], der durch freiwillige Gaben zusammengebracht wird, hat die Höhe von gegen 17,000 fl. erreicht. Das Comité beschäftigt sich so eben mit Aufstellung des Statuts, das später den Zeichnern des Fonds zur Genehmigung vorgelegt werden wird.

Oesterreich. Krakau, 11. August. [Eine neue Klostergeschichte] wird der „N. fr. Pr." berichtet: In Konsocice neben Wieliczka wohnte bei ihrem Verwandten, einem Wirthshauspächter, eine junge Israeliten. Am 8. d. M., als der Pächter abwesend war, überfielen über zwanzig verlarvte und verkleidete Männer das Haus und verlangten die Uebergabe des Mädchens; als dies verweigert wurde, nöthigte man die Hausfrau durch Schläge dazu, und das Mädchen, welches am 10. d. M. heirathen sollte, wurde trotz Widerstandes fortgeschleppt. Es wurde natürlich gleich eine Untersuchung angestellt, ein Bergmann und noch ein Schuldiger verhaftet. Die Untersuchung hat ergeben, daß dieser Bergmann die Heirath des betreffenden Mädchens mit Gewalt hintertreiben wollte. Deshalb entführte er sie mit Hilfe seiner Genossen mit Gewalt und brachte sie in das Kloster der Visiterinnen zu Krakau. Die Anverwandten der Entführten wendeten sich unverzüglich an den Herrn Polizei-Director Englisch und baten, das Kloster der Visiterinnen untersuchen zu lassen und das Mädchen zu befreien. Der Hr. Director versprach, alles Mögliche zu thun, um die Schuldigen ausfindig zu machen, zur Revision eines Klosters bedürfe es aber einer Erlaubniß vom Bischofe. Man war nicht zufrieden mit dieser Erklärung und wendete sich an den Staatsanwalt. Dieser scheint die Sache energisch in die Hand genommen zu haben. Denn es verlautet, daß eine Commission an Ort und Stelle entsendet wurde. Man will auch wissen, daß die Nonnen das Mädchen aus dem Kloster entlassen haben.

England. London, 11. Aug. [Aus dem Unterhause. Weibliches Stimmrecht.] In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde der in Mailand verhaftete junge Nathan zum Gegenstande einer Interpellation gemacht. Der Unterstaats-Secretär im auswärtigen Amte, Mr. Otway, erwidert, daß er von der Verhaftung in Kenntniß gesetzt worden sei. Nathan sei ein blutjunger Mensch von 19 Jahren und seine Festnehmung sei dem diesseitigen Gesandten in Florenz, Sir Augustus Paget, am 19. Juli mitgetheilt worden. Darauf hin habe der Gesandte am 21. Juli Bericht an das auswärtige Amt abgestattet und am 3. August habe der Earl of Clarendon die englische Gesandtschaft instruirt, ihm sämmtliche Papiere über die Sache zu übermitteln, die Freilassung des jungen Mannes gegen Bürgschaft nachzusuchen und gleichzeitig zu erwirken, daß derselbe vor der Hand nicht nach Neapel (wo ihm bekanntlich der Proceß gemacht werden sollte) abgesandt würde. — In der eben veröffentlichten Parlamentsacte, welche die zur Erlangung des Stimmrechts bei Municipalwahlen nöthige Dauer des Aufenthaltes auf ein Jahr herabsetzt, heißt es: „Alle in der Acte vorkommenden Worte, welche sich auf das männliche Geschlecht beziehen, sollen auch das weibliche in allen Punkten, die sich auf die Wahl von Gemeinderathsmitgliedern, Auditoren und Assessoren beziehen, einschließen".

— [Schiffszusammenstoß.] Die „Deutschland", ein norddeutscher Lloyddampfer, der gestern Nachmittag von Southampton mit einer großen Anzahl von Passagieren und der amerikanischen Post nach New-York abging, stieß auf dem Wegen von

---

Auch auf einem Schlachtfelde.

Den Gefallenen der Arbeit.*)

Der Sense Lied klingt sausend auf und nieder
Durch goldne Gassen segenschweren Korns;
Aufathmend wähnt das Herz des Volkes wieder,
Es sei geleert die Schaale blutgen Zorns.
Und wieder durch die Reihn des Erntetanzes
Hinwandelnd, grüßt die Hoffnung Thal und Flur;
Der Frieden kehrt im Schmuck des Erntekranzes,
Und neuer Segen blüht auf seiner Spur.

Da zuckt es flammend durch der Erde Glieder,
Als rief das Chaos drohend uns hinab.
Ein Donnerschlag! — Im Herzen Deutschlands wieder
Stehn wir entsetzt an — einem Riesengrab.
Die kleine Wiese deckt dreihundert Brüder,
Dreihundert Wackre unsres Vaterland's!
Ach! und am Himmel jubeln Lerchenlieder,
Und Berg und Halde lacht im Sonnenglanz.

Dreihundert! Wer an eine Sterbekammer
Rückblickend denkt, noch bebt sein Herz dabei.
Doch hier! Wer faßt den tausendfachen Jammer?
Der Liebe tausendfachen Schmerzensschrei?
Ihr, die Ihr heut im Kreis von blühnden Kindern,
Euch sonnt im Strahl des Glückes und des Lichts,
Was könnt Ihr helfen hier? Was trösten, lindern?
So Wen'ges! Ach! so wenig mehr, als nichts!

Eins könnt Ihr! Schützt vor Hunger sie und Darben!
Ja, deutsche Frauen, rechts und links des Mains,
Ja, deutsche Männer, aller Zeichen, Farben,
In herzlichstem Erbarmen seid heut Eins!
Die Väter sanken in dem Kampf der Ehre,
Der Arbeit und der Elemente Schlacht; —
O, daß das Herz des deutschen Volkes wäre
Der Kinder „Hoffnungs-Gottes-Segen-Schacht!"

Berlin, den 13. August 1869. J. L.

*) Die Redaction erklärt sich bereit, Gaben für die Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute in Empfang zu nehmen.

Paris. [Zur Construction des Kaiserreichs.] „Réveil" erzählt folgende Complotgeschichte aus dem Jahre 1852. — Es war Ende September, zur Zeit, als der Prinzpräsident seine Reise nach dem Süden machte. Die Guten waren ganz beruhigt, zu beruhigt. Man sprach nicht mehr viel von der „Partei des Verbrechens", von „socialistischen Orgien", von den „Cannibalen von 1851." Das rothe Gespenst verblich auffallend als ein unvorhergesehenes Ereigniß ihm seine ganze Farbenfrische wiedergab. Ein Telegramm aus Marseille kündigt plötzlich die Entdeckung eines grausenhaften Complots an. Man hat eine Höllenmaschine confiscirt, welche den Prinz-Präsidenten vernichten sollte; mit ihm seine Begleitung und einen Theil der Marseiller Bevölkerung. Allmälig kommen die Details. Sie sind schrecklich. Die Maschine besteht aus vier ungeheuren Feuerschlünden und 250 Gewehrläufen, sie kann in einer Sekunde ein Regiment niederstrecken. Glücklicherweise wacht die Polizei; die ehrlichen Leute brauchen nichts zu fürchten, die Polizei weiß Alles. Entsetzlich, wenn die Polizei nicht wäre. Der General-Inspector Sylvain Blot hat seit lange alle Fäden dieser finstern Verschwörung in der Hand; er hat alle Einzelnheiten der Fabrikation dieses Mordwerkzeugs verfolgt; er wußte den Ort und die Stunde. In einem alleinstehenden Hause auf dem Wege des Präsidenten hat man die Maschine mit Beschlag belegt. Eine Abtheilung Polizisten, bis zu den Zähnen bewaffnet, hat während der Nacht den Zufluchtsort umzingelt und eingenommen. Zwei der Mörder fanden sich dort, der eine ist gefangen, der andere hat entfliehen können. Aber diese Elenden sind nur untergeordnete Gehilfen. Die Anführer, die wahren Urheber des Attentats, sind anderswo. Wo? Ueberall. Eine weitverzweigte geheime Gesellschaft existirt, deren Central-Comités in London, in der Schweiz sind, deren Verzweigungen sich über ganz Frankreich erstrecken. Es ist die Gesellschaft der „Unsichtbaren." Alle Republikaner gehören dazu; ihr Zweck ist Mord, Brandstiftung, Plünderung, Schändung. Der Tod des Staatsoberhauptes sollte das Signal eines allgemeinen Mordens werden. Sofort finden Verhaftungen in ganz Frankreich statt. In Paris werden Hunderte von verdächtigen Personen in Mazas eingesperrt. Die Gesellschaft ist noch einmal gerettet. Neue Details: Der Verhaftete heißt Backler; der zweite Mörder, Gaillard, ist ebenfalls gefangen. Die Höllenmaschine ist auf die Präfectur gebracht worden. Gaillard ist in St. Etienne festgenommen worden, wo er sich unverschämter Weise auf der Präfectur meldete, um einen Paß zu erhalten. Der Beamte hat ihn sofort erkannt und ihm sein Verbrechen auf den Kopf zugesagt: „Sie heißen Gaillard, Sie fabriciren Höllenmaschinen." Der Verbrecher, als er sich entdeckt sah, blieb einen Augenblick stumm und niedergeschmettert Man legte ihn sofort in Fesseln. Aber bald erlangte er seine Energie wieder; es schien, er wehrte sich verzweifelt; man führte ihn in's Gefängniß inmitten einer Volksmenge, welche ohne den Schutz der Bedeckung gewiß eine schleunige Justiz geübt hätte. Im Gefängniß endlich giebt er ein unhaltbares System auf; er gesteht Alles, seinen Namen und sein Verbrechen. Er hat selbst neue, sehr merkwürdige Details über die Höllenmaschine und die Gesellschaft der Unsichtbaren gegeben. Man führt ihn nach Marseille. Morgen Näheres — Anderen Tages: Alles ist ruhig, die Verhaftungen dauern fort. Das Publikum ist zu warnen gegen eine lächerliche Fabel, die von Uebelwollenden in Umlauf gesetzt wird. Man verbreitet das Gerücht, das in Saint Etienne verhaftete Individuum sei nicht der Gaillard, der die Höllenmaschine fabricirt; es seien Schweizer, der Politik gänzlich fremd. Die Vertreter dieser falschen Nachricht werden streng verfolgt werden — Einige Tage später: Schändlich, die Justiz ist auf das Unwürdigste verhöhnt worden. Der Mann von Saint Etienne ist ein falscher Gaillard. Man hat seine Identität festgestellt. Er nennt sich nicht einmal Gaillard. Seine Enthüllungen über die Unsichtbaren sind reine Erfindung. Aber zu welchem Zwecke? Der Unverschämte antwortet: Er habe den Polizei-Commissar und den Untersuchungsrichter vollkommen zufrieden stellen wollen. Man wird ihn unter Schloß und Riegel halten. Was den wahren Gaillard angeht, so kann er nicht entkommen; man ist auf seiner Spur. Der Prozeß wird vor die nächsten Assisen gebracht werden, die Untersuchung ist in vollem Gange. . . . Während sechs Wochen war in den Journalen von dem Complot von Marseille die Rede. Nachher sprach man nicht mehr davon. Niemals! . . . Kurze Zeit darauf stimmte Frankreich ab. Die Zahl der Simmzettel für die Wiederherstellung des Kaiserreichs betrug 7,800,440.

Bremen in der Nähe von Hastings mit dem Schooner „Mary Bottwood“ zusammen. Der letztere sank sofort, und nur der Capitän, der sich an Deck befand, wurde gerettet, während zwei Matrosen und ein Schiffsjunge den Tod in den Wellen fanden. Mehr als eine Stunde nach dem Unglück blieb der Dampfer an Ort und Stelle, ohne indessen eine Spur von dem gesunkenen Schiffe oder seiner Bemannung zu sehen. Der Capitän der „Mary Bottwood“ gab Zeugniß von der guten Behandlung, die ihm Seitens des Capitäns Reynaber von der „Deutschland“ zu Theil wurde, und auch im Uebrigen scheint den gemachten Angaben zufolge letzteren kein Tadel zu treffen. Der Schooner nämlich, welcher vor dem Winde fuhr, sah die Lichter des Dampfers 20 Minuten vor dem Zusammentreffen, ohne indessen — wie dies in der Ordnung gewesen wäre — nach der Backbordseite auszuweichen. Auf dem Dampfer andererseits waren die Lichter des Schooners erst dann sichtbar, als das Unglück unvermeidlich war.

Spanien. Madrid, 9. Aug. Gestern sind auf dem Südbahnhofe 16 Gefangene hier angekommen, unter denen 5 Priester. Sie wurden ungeachtet der Escorte von der Menge angegriffen. Zwei Gefangene wurden durch Stockschläge verwundet. Die französischen Blätter sind von Erzählungen über die Fortschritte der Carlisten und über die Truppen, die zu ihnen übergegangen wären, angefüllt; die Wahrheit ist, sagt die „Corr. Havas“, daß auch kein einziger spanischer Soldat zu den Carlisten übergegangen ist.

Provinzielles.

Von der Weichsel, 11. Aug. [Brückenzoll in Polen.] Für die aus Polen auf dem Weichselstrome herunter kommenden Hölzer wird an verschiedenen Stellen polnischen Territoriums, wo Brücken über den Strom gehen, ein Brückenzoll erhoben. So in Zakrze, Ostrolenka, Plock, Wierzbowice ꝛc. Der Zoll wird nach der Stückzahl der Hölzer berechnet. Nur zu oft wird dabei nach Willkür verfahren, wie dies in eclatanter Weise der folgende Fall beweist. Am 30. Juli c. kam der Floßmeister Kunike mit 3¾ Weichseltraften vor der Wierzbowicer Brücke bei Sierock an. Nach dem Tarife betrugen die fälligen Zollgebühren 16⅔ Rubel; der Pächter aber forderte 85 und erklärte dem Floßmeister, er würde ihn, und sollte er Wochen lang mit seinen Hölzern liegen bleiben, nicht eher, als bis jene 85 Rubel gezahlt seien, durch die Brücke lassen. Da nun der Floßmeister, um nicht zu lange aufgehalten zu werden, zahlen mußte, so wendete sich sein Prinzipal, der Kaufmann Brühl in Berlin, Beschwerde führend an den General Szuberski in Warschau und an den norddeutschen General-Consul daselbst, die Zurückzahlung der zu viel gezahlten 69 Rubel, wie einen Schadenersatz von 100 Rubeln fordernd. Ein Bescheid hierüber ist noch nicht erfolgt. — Dies ist nur ein Fall von den vielen, wie sie täglich vorkommen, welche den Verkehr im höchsten Grad hemmen. (Brb. Ztg.)

Zuschrift an die Redaction.

Mit Bezug auf die Zuschrift in der Morgen-Ausgabe der „Danz. Ztg.“ Nr. 5602 vom 12. d. M., betreff. die Ganskruger Fähre, führen wir Bewohner des Inseltheils, der Nehrung zwischen Neufähr und Weichselmünde, noch Folgendes an: Vielleicht ist kein Ort im preußischen Vaterlande stiefmütterlicher behandelt, wie gerade unser Weichseldelta. Während bei allen Uebergangspunkten über die Weichsel oberhalb, Anstalten getroffen sind, das Publikum rasch zu befördern und keine Mühe und Kosten gescheut werden, diese Anstalten zu beleben, geschieht hier in der Nähe der Hauptstadt Westpreußens nichts. Stundenlang muß man manchmal warten, ehe man übergesetzt wird, wenn gerade Holztraften vorüberfahren, die nach Bequemlichkeit der Arbeiter zuweilen mit absichtlicher Langsamkeit dirigirt werden. — Wir hoffen, daß es nur dieser Andeutung bedürfen wird, um eine gründliche Reform der Ganskruger Ueberfähre zu bewirken.

Mehrere Bewohner der Nehrung zwischen dem Durchbruche Neufähr und Weichselmünde.

Vermischtes.

— [Eichordnung für den Norddeutschen Bund.] Vom 16. Juli 1869. Auf Grund der Bestimmung im Artikel 18 der Maaß- und Gewichtsordnung für den Nordd. Bund v. 17. Aug. 1868 hat die Normal-Eichungs-Commission diese Eichordnung erlassen. Absch. I. enthält: Vorschriften über das Material, die Gestalt, die Bezeichnung und die sonstige Beschaffenheit der vom 1. Januar 1872 ab im öffentlichen Verkehr geltenden und bereits vom 1. Januar 1870 ab zur Eichung zuzulassenden neuen Maaße und Gewichte, sowie über die von Seiten der Eichungsstellen bei der Eichung dieser Maaße und Gewichte innezuhaltenden Fehlergrenzen. II. Vorschriften über Waagen und sonstige Meßwerkzeuge. III. Normale. IV. Die übrige Ausrichtung der Eichungsstellen und Aufsichtsbehörden. V. Geschäfte der Eichungsstellen. VI. Uebergangsbestimmungen. Eine correcte Ausgabe in 8° auf Schreibpapier ist hiervon so eben im Verlage der Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) zu dem Preise von 5 Sgr erschienen und dürfte hiermit allen Betheiligten empfohlen sein.

* [Deutsche Bühnenkünstler in Amerika.] Fanny Janauscheck ist in den ersten Tagen d. M. in Newyork eingetroffen. Die Künstlerin, welche sich bekanntlich der englischen Bühne zuwendet, wird zunächst in Booth's Theater auftreten und dann eine längere Kunstreise durch die ganze Union machen. Bei dieser Gelegenheit theilen wir aus einem Privatbriefe der „New. Handelsztg.“ folgenden Auszug mit: „Sie haben keinen Begriff, was Alles nach Amerika gehen will. Raabe, Buliovsky, Versing, selbst der alte Hassel von Frankfurt hat die Absicht, dem Newyorker Publikum seine Hampelmänner aufzutischen. Wachtel und Niemann wollen auch hinübersegeln; Wachtel sagte mir persönlich, unter 2000 Dollars Gold per Abend sänge er nicht und 10 Doll. Gold der Platz; da Haase nämlich aussagt, er habe über 60,000 Dollar Gold verdient, so ist Jeder sehr besorgt, es ihm nachzumachen. Wie viel Haase verdient hat, ist uns Allen wohl bekannt und scheint es ihm auf eine Null mehr oder weniger nicht anzukommen. Es werden sich Viele die Finger verbrennen ꝛc.

Rigi, 7. Aug. Die große Hitze, welche auf dem Rigi sich zeigte, bis zu 22 Gr. R. im Schatten, kühlte sich plötzlich ab durch ein furchtbares Gewitter, oder eigentlich durch mehrere zusammentreffende Gewitter am 3. August. Der Himmel war in beständigem Feuer, und furchtbar rollte der Donner durch die Berge und Thäler. Es fielen Schlossen wie Taubeneier herab; der Blitz schlug 40 Schritte von Staffel in eine Tanne, die in hellem Feuer aufloderte.

London. Mr. George Flintoff hat sich eine neue Gaserzeugungsmaschine patentiren lassen, welche, wenn sich die Erwartungen des Erfinders erfüllen, eine Revolution in der Beschaffungsweise des Leuchtgases hervorrufen dürfte. Die neue Maschine kann in allen Dimensionen angefertigt werden, je nach ihrer Bestimmung für Kirchen, Theater, Schiffe, Privathäuser ꝛc. Die kleineren Nummern sind tragbar. Die Gaserzeugung ist eine sofortige und geht ohne Anwendung von Hitze durch eine selbstthätige Maschine vor sich. Der Prozeß ist höchst einfach und besteht in einer Mischung atmosphärischer Luft mit Mineralölgasen. Die Luft wird in demselben Maße in den Apparat eingelassen, wie das Gas verbrennt. Nur über einen — allerdings den Hauptpunkt — scheint noch einige Unklarheit zu herrschen, es ist nämlich bisher noch nicht praktisch dargethan, daß das so erzeugte Gas dem auf bisherigem Wege dargestellten Leuchtgase an Billigkeit gleichkommt; man hat indessen veranschlagt, daß eine Gallone Mineralöl, welche 2s. 6d. (25 Sgr) kostet, zur Bereitung von 1000 Cubikfuß Gas hinreichen wird, welches eine Leuchtkraft von ungefähr 14—15 Kerzen besitzt.

— Obst von der Küste des Stillen Oceans erscheint seit Eröffnung der Pacific-Bahn in New-York auf dem Markte. Die prächtigen Trauben, Pflaumen und Birnen, die von Kalifornien so lange schon gerühmt worden waren, haben so starke Nachfrage gefunden, daß man einem schwunghaften Obstgeschäfte auf der neuen Linie entgegensieht.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bolderaa, 10. Aug.: Doris, Baas; — von Sunderland, 10. Aug.: Lurline, Kerry.

Angekommen von Danzig: In Papenburg, 9. August: Cathinka, Niehaus; — in Amsterdam, 10. August: Severn (S.-D.), Vickermann; — in Hull, 10. Aug.: Irwell (S.-D.), Lowery; — in London, 11. August: Maggie & Helen, M'Culloch; — Mary Stuart, Fotheringham; — in Newcastle, 10. Aug.: Jane & Isabella, Scott; — Elias, Schütt; — Caroline Lüders, Troest; — Jona Cormack.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Meyen in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 14. August.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	337,5	13,3	W	mäßig	trübe.
7	Königsberg	338,1	9,4	NW	s. schwach	heiter.
8	Danzig	338,5	13,8	SSO	leicht	hell u. wolkig.
7	Cöslin	336,9	10,7	S	s. schwach	bedeckt.
6	Stettin	336,3	10,7	SSW	schwach	bedeckt.
6	Putbus	334,6	11,0	SO	stark	bed., Regen.
6	Berlin	335,5	11,2	S	schwach	bedeckt.
6	Köln	336,8	12,4	SW	schwach	Regen.
7	Flensburg	334,8	11,8	SW	mäßig	bedeckt.
7	Haparanda	335,5	10,4	SO	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	336,8	11,7	SSO	schwach	bedeckt.
7	Helder	336,7	12,2	WNW	mäßig.	

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

* Eilzug
** Courierzug (1. und 2. Kl.) } von Dirschau ab.

Abgang nach	**Berlin**	*4,50 früh.,	11,41 Vormittags,	**6,57 Abends.
Ankunft von		**9,49 Vormittags,	4,1 Nachmittags,	10,22 Abends.
Abgang nach	**Königsberg**	**7,54 früh,	11,41 Vormittags,	*7,26 Abends.
Ankunft von		*7,26 früh,	4,1 Nachmittags,	**9 Abends.

Danzig-Neufahrwasser.

		früh		Vorm.	Nachm.			Abds.	
Abgang von Danzig	Legethor	5,1.	7,41.	10,4.	1,16.	—	4,16.	—	—
	Hohethor	5,15.	7,55.	10,18.	1,30.	2,30.	4,30.	8.	10.
Ankunft in Neufahrwasser		5,27.	8,7.	10,30.	1,42.	2,42.	4,42.	8.12.	10,12.
Abgang von Neufahrwasser		6,45.	8,30.	11.	2,2.	3,50.	6,16.	8,45.	10,30.
Ankunft in Danzig	Hohethor	6,59.	8,44.	11,14.	2,14.	4,2.	6,30.	8,57.	10,44.
	Legethor	7,11.	8,56.	11,26.	—	—	6,42.	—	10,56.

Extrazüge an Sonntagen. { von Danzig (Hohethor) . — 3,20. — 5,30 } von Neufahrwasser . . . 2,57. — 5. — } Nachmittags.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschafts-Register ist sub No. 2 zufolge Verfügung vom 9. August cr. folgende Eintragung bewirkt worden:

I. **Firma der Genossenschaft:**
Vorschuß-Verein zu Gollub.
Eingetragene Genossenschaft.

II. **Sitz der Genossenschaft:**
Gollub.

III. **Rechtsverhältnisse der Genossenschaft:**
Der Verein ist durch den Gesellschaftsvertrag d. d. Gollub, 2. Mai 1869 zum Betriebe eines Bank-Geschäftes Behufs gegenseitiger Beschaffung der in Gewerbe und Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit gegründet.

Der Vorstand besteht aus:
dem Apotheker **Heinrich Paehler** als Director,
dem Gasthofsbesitzer **Reinhold Arndt** als Cassirer,
dem Post-Expedienten **Carl Jordanski** als Controleur,
sämmtlich zu Gollub.

Die Bekanntmachungen werden durch den Graudenzer Geselligen unter der Vereinsfirma von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern veröffentlicht.

Der Gesellschaftsvertrag, das Verzeichniß des Ausschusses, sowie das der übrigen Vereinsmitglieder befindet sich Fol. I. des Beilagebandes II. zum hiesigen Genossenschafts-Register und ist im III. Bureau einzusehen.

Strasburg i. Wstpr., den 9. August 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

v. Werthern. (5457)

Bei den hiesigen städtischen Elementar- und Volksschulen sind in diesem Jahre, wenn möglich schon zum 1. October d. J. einige mit 250 Rt jährlichen Gehalts dotirte Lehrerstellen zu besetzen. Bewerber wollen unter Einreichung von Qualifications-, Gesundheits- und Militairdienst-Attesten bis zum 1. September d. J. bei uns sich melden, und gleichzeitig angeben, wann sie frühestens hier einzutreten im Stande sind.

Königsberg, den 11. August 1869.

Magistrat Königl. Haupt- und Residenz-Stadt.

Kieschke. (5420)

Bekanntmachung.

Die hiesige erste Försterstelle im Bürger- u. Comthurwalde mit einem jährlichen Einkommen von

100 Thaler Gehalt,
1 Hufe culm. Dienstland,
freie Viehweide,
Schießgeld für Wild,
Holzanweisegeld ꝛc.,

wird zum 15. October cr. vacant.

Qualificirte anstellungsberechtigte Jäger wollen sich unter Einreichung ihrer Führungsatteste schriftlich oder persönlich bis zum 5. September cr. melden. (5473)

Pr. Holland, den 13. August 1869.

Das Waldamt.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Löbau,
den 19. Juli 1869.

Das den **Anton** und **Anna Urlicki**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Lipowiec No. 4, abgeschätzt 8073 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothkenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 4. März 1870,
Vormittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5456)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Conitz,
den 28. Mai 1869.

Das den **Franz** und **Elisabeth**, geb. **Brill** verwittwet gewesenen **Krause-Pankau**schen Eheleuten gehörige Grundstück Lichnau No. 15, abgeschätzt auf 9397 Thlr. 12 Sgr. 10 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 13 December 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Erben des Altsitzers George Krause werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2566)

In dem Concurse über das Vermögen des Garderobenhändlers **Friedr. Wilh. Werner** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis **zum 25. August 1869** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 21. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Richter **Assmann** im Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, **Martiny**, Justizräthe **Weiß** und **Voeltz** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 16. Juli 1869.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (4787)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Neustadt,
den 30. April 1869.

Das dem **Carl August Feyerabend** gehörige Grundstück Zoppot No. 53, abgeschätzt auf 5675 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 17. November 1869,
Mittags 12 Uhr,

auf dem Gerichtstage in Zoppot subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1505)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Thorn,
den 13. April 1869.

Das der separirten **Louise Maser**, geb. **Garbrecht**, jetzt verehel. **Schmidt** und ihrem geschiedenen Ehemann **Michael Maser** gehörige Grundstück Sierakowo No. 17, abgeschätzt auf 7618 Thlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 25. November 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Besitzer **Michael Maser**, früher in Königl. Rehwalde bei Rehden, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1518)

Nothwendiger Verkauf.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission zu Schöneck,
den 2. Juni 1869.

Das der Wittwe **Cölestine Wilhelmine Richter**, geborne **Görgens**, und der **Natalie Bertha**, **Henriette Amanda** und **Carl Wilhelm** Geschwister **Richter** gehörige Grundstück Jarischau No. 2, abgeschätzt auf 6845 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 21. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2722)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Berent,
den 17. März 1869.

Das dem Kaufmann **Joseph Caspary**, jetzt dessen Concursmasse gehörige Grundstück Berent No. 79, abgeschätzt auf 6395 Rt 8 Sgr 4 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

3. November 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden. (255)

Proclama.

Die verehelichte Tagelöhner **Kipplas, Caroline**, geborne **Schalk**, zu Groß-Wunneschin hat wider ihren Ehemann, den Tagelöhner **Friedrich Kipplas**, wegen böslichen Verlassens auf Ehescheidung geklagt.

Da der Aufenthalt des Verklagten unbekannt ist, wird derselbe hierdurch zu dem auf

den 30. October 1869,
Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter **Reclam** in unserem Sitzungssaale anberaumten Klagebeantwortungs-Termin vorgeladen.

Erscheint der Verklagte in diesem Termine nicht, so wird das bösliche Verlassen als zugestanden angenommen und die Ehe getrennt, der Verklagte für den schuldigen Theil erklärt und in die gesetzliche Ehescheidungsstrafe und die Kosten verurtheilt werden.

Lauenburg i. Pomm., den 24. Juni 1869.

Königliches Kreisgericht.

1. Abtheilung. (3876)

Ziehung am 20. Aug. cr.
unter Controle der **Königl. Regierung.**



Großer Pferdemarkt und
landwirthschaftl. Ausstellung
des landwirthschaftlichen Vereins zu Köln am 16. u. 17. August c.,

verbunden mit einer Verloosung von 36—40 Luxus- und Arbeitspferden, fünf 1-, 2- und 4-spännigen Equipagen, ein- und zweispännigen Fahrgeschirren, Reitzeugen, Reit- und Fahrrequisiten und sonstigen Ausstellungsgegenständen im Gesammtwerthe von circa

20,000 Thaler,

autorisirt d. Verfügung Sr. Excellenz **des Ministers des Innern.**

Die Lotterie besteht aus 25,000 Loosen à einen Thlr. Pr. Crt.

Von dem durch den Loose-Verkauf sich ergebenden Betrage werden nur die baaren Unkosten in Abzug gebracht, alles Uebrige wird zum Ankauf der Gewinne verwendet.

Loose à einen Thaler, sind zu haben in der **Expedition dieses Blattes.**

No. 27 vom Holzmarkt kommend, rechts Lange Buden, Wallseite, empfiehlt **No. 27**

C. J. Fischer's
Handschuh-Fabrik
aus Berlin

20,000 Paar Glacé-, Gems-, Hirschleder-, Militair-, seidene, Zwirn-, Buckskin-Handschuhe, Glacés von 7½ Sgr. an bis 1 Thlr. pro Paar, Zwirn-Handschuhe für Kinder à 2 Sgr. ꝛc. ꝛc. Bei Abnahme von ganzen und halben Dutzenden berechne Engros-Preise. (4999)

Bitte genau auf die Firma zu achten:
C. J. Fischer, Handschuhfabrik, Berlin.
Fabrik Lager: **Adalbertstr. 19.** 2. Lager: **Friedrichsstr. 57.**

Für Landwirthe.

Unser Lager von
künstlichen Düngemitteln,
welches unter specieller Controle der Hauptverwaltung des **Vereins Westpreußischer Landwirthe** steht, erlauben wir uns hiermit in Erinnerung zu bringen.

Richd. Dühren & Co.,
(4628) Danzig, Poggenpfuhl 79.

Für Rheder u. Schiffsbaumeister.

Alleinige Niederlage von **P. H. Muntz,** 3 Kronen-Patent-Metall und Croggons-Patent-Schiffsfilz für ganz Preußen. Altes Yettow-Metall nehmen in Gegenrechnung an resp. kaufen selbiges zum höchsten Preise

Schütt & Ahrens, Stettin.

Fliegenpapier,
echt Persisch. Insekten-Pulver und Tinctur, Wanzen-Aether, Motten-Tinctur, empfiehlt in bester Waare, das Parfümerie- und Droguen-Geschäft von (5515)
Richard Lenz, Jopengasse No. 20.

Flaschen-Lack
zum luftdichten Verschließen von Einmach-Gläsern und Krucken, empfiehlt
Richard Lenz, Jopengasse No. 20.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben Franzosen (Blatta orientalis) Motten ꝛc. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung qu. Ungeziefers. (4633)
Wilh. Dreyling, Königl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

Petroleum
in Original-Fässern, ausgewogen und zum Abonnement bei der jetzt günstigen Conjunctur, empfiehlt **Eugen Groth,** Fischmarkt 41.

Eine Partie von 23,000 Stück
bester Mauersteine,
auf der Speicherinsel lagernd, sind zu verkaufen **Brodbänkengasse No. 39.** (5307)

Rübkuchen
offerirt **F. W. Lehmann,**
(5162) Mälzergasse No. 13.

Agentur-Gesuch.

Ein Kaufmann wünscht für Elbing nebst Umgegend eine Haupt-Agentur einer Feuer-Versicherungsgesellschaft. Adressen erbitte unter 5378 in der Expedition dieser Zeitung.

1000 Thlr. werden zur sichern Stelle gegen gute Zinsen auf ein Grundstück, zwei Meilen von Danzig, schleunigst gesucht. Gefäll. Adressen erbittet man in der Expedition dieser Zeitung unter Chiffre A. B. 5372.

Avis für Herren.

Bei Aufgabe meines Leinen- und Wäsche-Geschäfts erlaube ich mir noch die Herren, besonders meine werthen Kunden darauf aufmerksam zu machen, daß im Ausverkauf auch die Anfertigung von Oberhemden genau nach Maß mit inbegriffen ist, da die Engagements meiner Directricen und Arbeiterinnen contractlich noch verbindlich sind.

Es stellt sich durch Herabsetzung der Preise, um möglichst schnellerer Räumung, das Dutzend Oberhemden 3 Rt., 5 Rt. bis 10 Rt billiger als die früheren Preise und erlaube mir auch ganz besonders auf das gute Sitzen meiner Oberhemden aufmerksam zu machen.

Ueberhaupt werden Bestellungen jeder Art, soweit es angeht, angenommen.

Magnus Eisenstädt,
(5406) Langgasse No. 17.

Die städtische Baugewerkschule zu Höxter a. d. Weser

beginnt ihren Winter-Cursus am 3. November cr., während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 18. October cr. seinen Anfang nimmt.

Da durch die neue Gesetzgebung die **staatliche** Prüfung für Bauhandwerker aufgehoben ist, so muß diesen um so mehr daran gelegen sein, einen Ausweis über ihre **Befähigung** zu besitzen. Es wird daher am Schlusse eines jeden Winter- und Sommer-Semesters an der Anstalt durch die besonders gebildete **Prüfungs-Commission für Bauhandwerks-Meister** eine Prüfung in sämmtlichen Lehrfächern abgehalten und solchen Schülern der **obern Classe,** welche sich derselben unterziehen wollen, ein **Befähigungs-Zeugniß als Bauhandwerks-Meister** mit dem nachgewiesenen Grad der Reife ausgestellt. Schüler, denen hierbei der Nachweis über praktische Bauausführung noch mangelt, können den Probebau resp. das Meisterstück oder Modell unter Aufsicht des hiesigen Königl. Bau-Inspectors anfertigen

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden. (4750)

Das Schulgeld beträgt incl. sämmtlicher Materialien, Geräthe, ärztlicher Pflege u. s. w. 35 Thaler. **Möllinger,** Director der Baugewerkschule.

Stettiner Portland-Cement

aus der **Stettiner Portland-Cement-Fabrik in Stettin,** stets in frischer Waare, in Danzig zu Fabrikpreisen und **nur vollgewichtiger Packung** allein zu haben bei (9531)

J. Robt. Reichenberg,
Lastadie 5.

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork und Baltimore.

D. **America**	Mittwoch,	18. August	nach Newyork	via	Havre
D. **Rhein**	Sonnabend	21. August	„ Newyork	„	Southampton
D. **Leipzig**	Mittwoch	25. August	„ Baltimore	„	Southampton
D. **Donau**	Sonnabend	28. August	„ Newyork	„	Southampton
D. **Hermann**	Mittwoch	1. Sept.	„ Newyork	„	Havre
D. **Weser**	Sonnabend	4. Sept.	„ Newyork	„	Southampton
D. **Ohio**	Mittwoch	8. Sept.	„ Baltimore	„	Southampton
D. **Union**	Sonnabend	11. Sept.	„ Newyork	„	Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.
Fracht Lstr. 2 mit 15 %. Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Postdampfschifffahrt
zwischen Bremen und New-Orleans via Havana,
Havre anlaufend,

D. **Frankfurt**	15. September	D. **Hannover**	13. October
D. **Newyork**	29. September	D. **Hermann**	27. October

und ferner jeden zweiten Mittwoch.

Passage-Preise: Cajüte **150** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß Courant.
Fracht: £ 2. 10 s. mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (4587)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Crüsemann, Director. H. Peters, zweiter Director.

Direkte Contracte für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt

F. Rodeck,
(4588) concessionirter Schiffsagent in **Danzig,** Breitgasse No. 3, dicht am Holzmarkt.

Nähere Auskunft ertheilen und bündige Schiffs-Contracte schließen ab die von der Königl. Regierung concessionirten Agenten: (4589)

Agent **C. Meyer, Danzig,** Breitgasse 108. General-Agent **Leopold Goldenring in Posen.**

P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am 16. dss. Mts. an hiesigem Platze in dem Hause meines Vaters unter der Firma

Julius Zindler,

eine
Tuch-, Manufaktur- und Leinwand-Handlung
eröffne.

Mein Unternehmen einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung bestens empfehlend, verspreche ich reelle Bedienung bei billigen aber **festen** Preisen.

Hochachtungsvoll
Jul. Zindler,
Riesenburg, im August 1869.

Den Herren Landwirthen

offerire ich mein Lager von
Phospho-Guano,
Estremadura-Superphosphat,
Baker-Guano-Superphosphat,
stickstoffhaltigem Superphosphat,
Staßfurter Kali-Düngesalz,
mit dem ergebenen Bemerken, daß meine sämmtlichen Düngestoffe unter specieller Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe stehen, auf dessen Bureau auch die Analysen einzusehen sind.

F. W. Lehmann,
(4581) Danzig, Mälzergasse No. 13.

L. Behrendt, Damen-Schneiderin,
Laternengasse Nr. 2, 2 Tr.,
empfiehlt sich den geehrten Damen angelegentlichst.

Jede Flasche ist mit meiner eingebrannten Firma versehn.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Der Unterzeichnete, Georg Kahn in Wittlich, bescheinigt hiermit, daß der Gebrauch des **weißen Brust-Syrups** von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** seiner Frau und Tochter bei **Athem-Beklemmung** die ausgezeichnetsten Dienste geleistet hat.

Wittlich, den 1. Januar 1869.
Georg Kahn, Kaufmann.

Obiges Hausmittel ist stets ächt zu haben bei **Albert Neumann** und **Richard Lenz** in Danzig.

Vor Fälschung und Nachahmung gesichert durch Schutzmarke laut K. K. Patent vom 7. Dezember 1858 Z. 130/645.

Auf mein Siegel und Etiquett bitte zu achten.

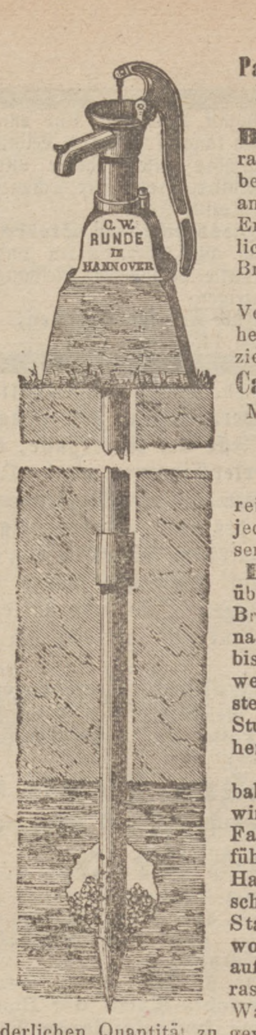
Frische Ananasfrüchte empfiehlt
(5506) **Eduard Grentzenberg.**

Auf Original-Probsteier-Saatroggen in plombirten Säcken laut Probe, zum billigsten Preise, übernimmt Bestellungen

F. E. Grohte,
(5468) Jopengasse 3.

Eine **neue doppelwirkende Dampfpumpe,** 3" Pumpencylinder, sowie **eine neue liegende Dampfmaschine,** 8" Cylinder Durchmesser, 12" Hub, mit Speisepumpe, Regulator und variabler Expansion, sind zu verkaufen bei

Netke & Mitzlaff in Liquidation in Elbing.



Patent. Amerikanische Röhren- oder Abessinier-Brunnen zum Einrammen u. Einschrauben mit grossem Erfolg angewendet als billiger Ersatz der bisher üblichen gewöhnlichen Brunnen.

Mit den neuesten Verbesserungen versehen, allein echt zu beziehen durch

Carl Wilh. Runde's
Maschinen-Fabrik in Hannover.

Durch diese segensreiche Erfindung wird jede bisher nöthig gewesene **kostspielige Brunnenarbeit** überflüssig. Ein solcher Brunnen, welcher je nach der Tiefe nur 20 bis 35 Rt incl. Pumpwerk kostet, wird meistens innerhalb einer Stunde an jeder Stelle hergestellt.

Wichtig für Eisenbahn-, Militair-, landwirthschaftliche und Fabrikzwecke, bei Aufführung von Bauten, für Hausgebrauch, Wirthschaft, Gärten, Weiden, Stallungen: wie überall **wo es** von Interesse, **auf eine** möglichst rasche und billige Weise Wasser in jeder erforderlichen Quantität zu gewinnen. Diese Brunnen **sind auch als Feuerspritzen** sehr verwendbar. Sie liefern je nach ihrer Grösse jedes erforderliche Quantum Wasser ohne zu versiegen.

Einige Vortheile dieser Brunnen sind: 1) grosse Billigkeit, 2) Einfachheit und Raschheit der Anlage, 3) reine Qualität, frische und niedrige Temperatur des Wassers, welches sowohl gegen den Luftzutritt, wie gegen den Zufluss unreiner Substanzen vollkommen geschützt ist, 4) Leichtigkeit, den ganzen Brunnen wieder aus der Erde zu heben und an jedem anderen Orte zu verwenden.

Wegen Preiscouranten und jeder Auskunft wolle man sich an **Carl Wilh. Runde's** Maschinen-Fabrik in Hannover wenden. (5477)



200 zur Zucht empfehlenswerthe Mutterschafe u. 2 Böcke

stehen in **Adlig-Buetow** bei Buetow zum Verkauf. (5330)

---

18 fette Ochsen
habe zu verkaufen

Arnold,
(5488) Gr. Mausdorf.

Zur gefälligen Beachtung!

Ein ehrlicher, gewandter Kaufmann (Materialist, Ostpreuße), 29 Jahre alt, verheirathet, der polnischen Sprache mächtig, welcher 2 Jahre selbständig etablirt gewesen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen hier am Platz, oder sonst in beliebiger Richtung **in irgend einer Branche** ein Engagement.

Gute Zeugnisse, sowie Referenzen stehen zur Seite. Gefällige Adressen beliebe man in der in der Exped. dieser Ztg. unter 5430 einzureichen.

Ein gediegener, rationeller Landwirth, dem nur gute Empfehlungen zur Seite stehen, u. der Wirthschaften selbstständig geleitet hat, sucht von gleich placirt zu werden.

Adressen unter No. 5178 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein Lehrling

fürs Tuch- und Modewaarengeschäft, mit guten Schulkenntnissen, wenn möglich polnisch sprechend, findet Engagement bei (5476)

H. Wohlgemuth
in Neustadt, W.-Pr.

---

1 bewährter Hauslehrer,
musikalisch, mit besten Zeugnissen, sucht eine Stelle. Offerten unter J. P. 5381 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Eine Aufwärterin wird gesucht. Meldungen durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 1000.

Ein äußerst gut empfohlener Oekonom, Mecklenburger, der seit einer Reihe von Jahren größere Güter in Hinterpommern, Westpreußen und zuletzt in Ostpreußen ein Gut 4 Jahre bewirthschaftete, sucht zu sogleich oder zum 1. Octbr. eine Condition. Gefällige Offerten nimmt entgegen die Annoncen-Expedition von **Ed. Quandt,** Rostock in Mecklenburg-Schwerin. (5350)

Ein verheiratheter Privatförster, im gesetzten Mannesalter, der in der Waldcultur, Jagd und in der Gärtnerei wohl erfahren, sucht eine Anstellung in diesem Fache. Seit einer Reihe von Jahren hat derselbe einen bedeutenden Wald zu ganz besonderer Zufriedenheit der Gutsherrschaft versehen, und vermag außer den besten Attesten auch noch gute Empfehlungen aufzuweisen. Reflectirende erfahren das Nähere in der Expedition dieser Zeitung oder unter der Adresse: Privatförster **Krause** in Bielsk bei Czerwinsk. (5177)

2000 Thlr. werden so bald als möglich auf ein Grundstück gegen hohe Zinsen gesucht. Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter Chiffre X. 5374 entgegen.

Den 13. August, Abends 7 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden im 76. Lebensjahre unsere theure und unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau
Adelgunde Giesbrecht, geb. **Stobbe**,
welches hiedurch allen Verwandten und Freunden in Stelle besonderer Meldung tief betrübt anzeigen
die Hinterbliebenen.
Tiegenhof, 14. August 1869.

Montag, den 16. August c., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Langenmarkt No. 23, Ecke der Röpergasse, eine Partie abgelagerter Cigarren, mittler Qualität, in gangbaren beliebten Marken gegen baare Erlegung des Kaufgeldes versteigern und lade dazu mit dem Bemerken ein, daß die zum Verkauf kommende Waare aus früheren am obigen Orte abgehaltenen Auctionen als gut und preiswürdig bekannt ist.
(5511) **Nothwanger, Auctionator.**

So eben ist erschienen pun durch jede Buchhandlung u. Postanstalt im Norddeutschen Bunde zu beziehen:

Eisenbahn-, Post- u. Dampfschiff-Cours-Buch Nr. 5.

August—September.
Bearbeitet nach den Materialien der Postverwaltnng des Norddeutschen Bundes.
34 Bogen kl. 8. **Mit einer neuen grossen Uebersichts-Karte der Eisenbahnen und der bedeutenderen Post- und Dampfschiff-Verbindungen in Europa.** geh. Preis 15 Sgr.
Wir machen auf nachstehenden Inhalt noch besonders aufmerksam:
Verzeichuiss der Bade- nnd Kurorte in Deutschland und den angrenzenden Ländern nebst Nachrichten über die Reiseverbindung dieser Orte. Reise-Touren zwischen Berlin und den bedeutenderen Bade-Orten.
(Inserate jeder Art werden darin angenommen, Tarif befindet sich zu Anfang der Anzeigen.)
Berlin, 2. August 1869.
Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). (5507)
L. Saunier'sche Buchhandlung,
A. Scheinert.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Von **Danzig** A. I. Dampfer „**Colberg**" Mittwoch, den 18. huj.
Von **Stettin** A. I. Dampfer „**Ceres**" Mittwoch, den 18. huj.
Güteranmeldungen nehmen entgegen
Rud. Christ. Gribel in Stettin.
Ferd. Prowe in Danzig, Hundegasse No. 95.
(5479)

An Ordre.

Capitain **Möller**, Schiff **Meta Max** von Grangemouth mit **361 Tons best steam coals** abgeladen von der Grangemouth Coal Company hier angekommen, liegt in Neufahrwasser löschfertig und wird der unbekannte Empfänger ersucht sich schleunigst zu melden bei
Hermann Behrent.

Raffinade

in □ **Stücken** mit der Maschine geschnitten (ca. 70 Stück pr. ℔) empfiehlt besonders Hoteliers, Conditoren und Restaurateuren, so wie auch größeren Wirthschaften die Handlung von
(5518) **Bernhard Braune.**

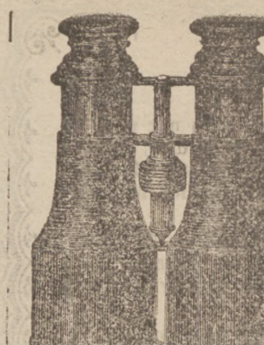
Aecht Hamburger Pflaster und Aecht Harlemer Oel,
empfiehlt am billigsten das Parfümerie- und Droguen-Geschäft von (5816)
Richard Lenz, Jopengasse No. 20.

Medecin. Theer-Seife
a Stück 2½ und 5 Sgr., als bestes und einfachstes Mittel gegen Flechten, Hautausschlägen, Pickeln, gelbliche Haut rc. empfiehlt das Parfümerie- und Droguen-Geschäft von
Richard Lenz,
Jopengasse No. 20.

Eau de Javelle,
zur gründlichen Beseitigung von Obst-, Wein-, Stock- und Eisenflecken aus leinener Wäsche und um gewaschener und gespülter Wäsche einen blendend weißen Grund zu geben, empfiehlt in großen Flaschen à 2½ und 5 Sgr., (5514)
die Parfümerie- u. Seifen-Handlung von
Richard Lenz,
Jopengasse No. 20.

Ein Wirthschaftsinspector

mit guten Zeugnissen welcher zum Herbst d. J. seiner Militairdienstpflicht bei der Cavallerie genügt hat, sucht zum 1. October cr. ein Engagement.
Offerten werden in der Expedition dieser Zeitung unter 5433 erbeten.



Hôtel du Nord (am Langenmarkt),
Zimmer No. 2, 1 Treppe.
Noch einige Tage
Fortsetzung des Ausverkaufs.
Operngläser, in den elegantesten Fassungen 2½, 3, 4 und 5 Thlr.
Goldene Brillen 2½ Thlr.
Pinces-nez u. Lorgnetten 1 Thlr.
Krimmstecher, doppelte Perspective, incl. Etuis zum Umhängen 7 Thlr.
Feinste Stahlbrillen 20, 25 u. 30 Sgr. Fernröhre, früher 6 Thlr., jetzt 3 Thlr., Microscope 3 Thlr.
Gebr. Strauss, Hofoptiker aus Berlin,
(5522) **Hôtel du Nord, Zimmer No. 2, 1 Tr.**

Von Montag den 16. d. M. ab beginnt der
Ausverkauf
des aus circa 100 Stück bestehenden
Gardinen-Lagers.
Das Leinen- und Wäsche-Lager bietet ebenfalls noch eine gute Auswahl.
(5513) **Magnus Eisenstädt,**
Langgasse 17.

Wer etwas wahrhaft Reelles

zur Erhaltung, Verschönerung u. Wiedererlangung seines Kopfhaares gebrauchen will, der kaufe die Ricinusoel-Pomade mit Chinin von Bruno Börner in Dresden. Die Büchse kostet 5 und 10 Sgr. **Alleiniges Depot für Danzig bei Richard Lenz**, Jopengasse 20, Parfümerie-, Seifen- und Droguen-Handlung. (5517)

Als derzeitiger Inhaber des Waarenlagers der
J. L. Preuss'schen Concursmasse
erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäftslokal **Portechaisengasse 3** bereits weiter abgetreten, und um das Lager bis zur definitiven Uebergabe des Lokals zu räumen, dasselbe **bedeutend unter dem Kostenpreise ausverkaufe.**
Es befinden sich noch bedeutende Vorräthe von **modernen Lederwaaren und Galanterie-Gegenständen am Lager** und werden, **namentlich letztere, unter der Hälfte des Taxpreises** abgegeben.
(5519) **S. Flatow.**

Der Cravatten- und Handschuh-Fabrikant J. F. Bolle aus Berlin

wird noch während des Dominiks zu billigen Preisen verkaufen: **Cravatten und Schlipse** in großer Auswahl (sehr billig), **seid. Chales, die 25 Sgr. bis 1 Thlr. gekostet, für 15 und 20 Sgr.**, feine Chemisetts, die feinsten leinenen Herren-Kragen à Dtzd. 1½—2 Thlr., **Gummiträger** von 10 Sgr bis 1 Thlr., **Glacé-Damen-Handschuhe 10, 12½ und 15 Sgr., Stepp-Handschuhe 25 Sgr. Zum gänzlichen Ausverkauf** sind eine große Partie **Türkische, Cachmir-Tücher** und **Chales**, sowie **Buckskin-Handschuhe** rc. rc. zu billigen, aber festen Preisen. (5426)
Der Stand ist in den Langenbuden, vom Hohenthore die erste.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.
Vermögensbestand Ende Juni 1869: **2,940,000 Thlr.**
Geschäftsergebnisse vom 1. Januar bis 30. Juni 1869:

Eingegangen: 1762 Anträge zur Versicherung von	2,313,500	Thlr.
Davon angenommen: 1291 Versicherungen mit	1,690,300	„
Abgegangen durch Tod: 135 Personen mit	139,700	„
Abgegangen aus anderen Ursachen: 250 Personen vers. mit	238,000	„
Reiner Zuwachs seit 1. Jan. d. J.: 822 Personen vers. mit	1,312,600	„
Versicherungsbest. Ende Juni d. J.: 13284 Pers. vers. mit	16,136,900	„

Durchschnittliche Dividende 30 %.
Die obige Gesellschaft übernimmt Versicherungen von 100 bis 15,000 Thaler und gewährt an bei ihr versicherte Personen, welche in Folge dienstlicher Stellung **Cautionen** zu hinterlegen haben, zu diesem Behufe unter mäßigen Bedingungen, **Darlehne bis zu vier Fünftel der versicherten Summe.**
Sämmtliche Ueberschüsse werden lediglich an die versicherten Mitglieder vertheilt; die Ausfertigung der Policen erfolgt **kostenfrei.**
Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst die Agenten:
Herr Kaufmann E. F. Sontowski, **Danzig,**
„ „ Gust. Böttcher, do.
„ „ Ed. Rose, do.
„ Lehrer Heinrich Bruder, **Bischofswerder,**
„ „ Jacob Stern, **Briesen,**
„ Stadtsecretair Ed. Jacobi, **Christburg,**
„ „ Berkhahn, **Conitz,**
„ Gerichtssecretair Lemcke, **Culm,**
„ Lehrer F. Kautz, **Dt. Krone,**
„ Kaufmann E. F. Mierau, **Dirschau,**
„ Actuar R. Pauly, **Dt. Eylau,**
„ Hotelier E. Seelert, **Flatow,**
„ Zimmermeister F. Prillusch, **Freistadt,**
„ „ Valentin, **Pr. Friedland,**
„ Lehrer Zernickel, **Garnsee,**
„ Zimmermeister Such, **Gemlitz,**
„ Kaufmann Ad. Salinge, **Jastrow,**
„ „ M Salomon, **Lessen,**
„ Thierarzt Karschäckel, **Loebau,**
„ Ober-Schloßwart Starck, **Marienburg,**
„ Maurermeister O. Feyerabend, **Marienwerder.**
Herr Lehrer Schmidt, **Rosenberg,**
„ Kaufmann J. Metzing, **Mewe,**
„ Maurermeister A. Scharrer, **Neuenburg,**
„ Lehrer Lissewski, **Pr. Stargardt,**
„ „ Engler, **Rehden,**
„ Cantor K. O. Blumenthal, **Putzig,**
„ Kreisschreiber Thiede, **Schlochau,**
„ Gerichts-Actuar Motzkau, **Schloppe,**
„ Lehrer A. Hoffmann, **Schöneck,**
„ Kaufmann M. J. Rosenberg, **Schwetz,**
„ Lehrer Kroker, **Strasburg,**
„ Bürgermeister a. D. Borchert, **Strasburg,**
„ Apotheker H. Schultz, **Stuhm,**
„ Kaufmann C. F. Schnackenberg, **Tiegenhof.**
„ „ S. E. Hirsch, **Thorn,**
„ „ E. Fedtke, **Tuchel,**
„ „ Aug. Abramowski, **Elbing,**
„ Gerichtssecretair Scharmer, **Vandsburg,**
„ Schmiedemstr. Ed. Bleck, **Zempelburg,**
„ Hofbesitzer A. Krüger, **Gr. Zünder,**
sowie der Haupt-Agent
Heinrich Uphagen,
(5469) Danzig, Langgasse 12.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Versicherungsbestand 60,450,000 Thlr.
Effectiver Capitalfonds 15,520,000 „
Versicherungen werden vermittelt durch
A. Fuhrmann in Danzig, Speicherinsel, Hopfeng. 28,
J. Jacobsohn in Berent.
Kanzleidirector **Wolff** in Carthaus.
A. **Preuß** jun. in Dirschau.
Stadtkämmerer **v. Zatorski** in Löbau.
Apotheker **Mulert** in Neustadt W./Pr.
Fr. Hagendorf in Pr. Stargardt. (4660)

Junge Mädchen von 7—15 Jahren finden unter soliden Bedingungen Aufnahme. Adr. unter 5509 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Einen Lehrling sucht **Victor Lietzau**,
Optiker und Mechaniker in Danzig,
Brodbänkengasse 42,
(5512) Ecke der Pfaffengasse.

Ein j. geb. Mädchen e. guter Familie, d. i. d. Wissenschaften, Sprachen u. Musik unterricht., sucht e. Stelle a. Erzieherin o. a. a. Gesellschafterin. Adr. w. erb. u. 5483 i. d. Exp. d. Ztg.

Für mein Tuch- und Manufaktur-Geschäft suche ich zum 1. October c. einen tüchtigen Verkäufer. (4863)
Riesenburg, den 28. Juli 1869.
L. Hirschberg.

Ein cand. theol., der sehr gute Zeugnisse besitzt und musikalisch ist, sucht ein Engagement. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5232.

Für ein größeres Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche ich unter annehmbaren Bedingungen einen tüchtigen Verkäufer. Persönliche Vorstellung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
L. Katz
(5336) aus Dt. Eylau, Westpr.

Ein Wirthschafts-Inspector, in den dreißiger Jahren, unverheirathet, militairfrei. evangelischer Confession, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. October d. J. ein Unterkommen. Zu erfragen in der Expedition dieser Ztg.

Ein protest. Hauslehrer, cand. phil., w. ges. z. 1. Oct. od. früher. Mus. w. nicht verl. aber franz. Conv., Unterr. i Engl. u. in d. gew. Lehrgeg., Turn. gew. — Nur vorz. Empf. w. ber., bs. auch aus letzt. St Geh. 240 Rß. bei fr. Stat.
Powiatek bei Jablonowo.
(5423) **Streckfuß.**

1500 Thlr. werden sofort auf ein Grundstück in der Nähe von Danzig gesucht. Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung unter T. Z. 5373 erbeten.

Ein Zimmer ist sof. an 1 Dame zu verm., auf Wunsch m. Pension. Näh. Langenmarkt 40, 2 T.

Turn- und Fecht-Verein.

Montag, den 16. dss. Mts., Abends 9 Uhr im Turnlocale
ordentliche Hauptversammlung.
Tagesordnung: Bericht der Kassenrevisoren.
NB. Das Turnen findet von jetzt ab wieder im Winterlocale statt.
Der Vorstand.

Seebad Zoppot.

Montag, den 16. August, Abends 7 Uhr, im **Saale des Kurhauses:**
CONCERT
des Violinisten
Siegmund Scigalski
aus Leipzig,
unter Mitwirkung
der Pianistin Fräulein **Rosa Kumm**
aus Berlin.

Billets à 15 Sgr. sind bei den Herren **Böttcher** und **Kutzbach** in Zoppot, sowie bei Herrn Conditor **Grentzenberg** in Danzig zu haben.
Nach dem Concert fährt ein Omnibus des Herrn **Thiele** nach Danzig.
Das Clavier ist aus dem Atelier des Herrn **J. B. Wiszniewski.**

Das zum Besten
des
Armen-Unterstützungs-Vereins
in Neufahrwasser
zu Donnerstag, 12. Aug., auf der Westerplatte angekündigte
CONCERT,
welches wegen ungünstigen Wetters verschoben werden mußte,
findet
Montag, den 16. August
statt.
Der Park wird festlich decorirt und **Abends durch bengalische Sonnen u. Flammen erleuchtet.**
Anfang des Concerts Nachmittags 4½ Uhr. Entrée 2 Sgr. 6 ₰, ohne jedoch die Wohlthätigkeit auszuschließen. (5493)
Das Comité.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 15. August:
Große Vorstellung und Concert.
Auftreten der Künstlergesellschaft Bragazzi und Proserpi, der Solotänzerinnen Frl. Borchers u. Frl. Fleury, der Soubretten Frl. Sarnighausen, Frl. Crefelds und Frl. Katz, der Balletmeister Herren Hernani und Röder und der Komiker Herren Homann und Schneider.
U. A.: **Le pont du Niagara,** von Mr. Bragazzi. Derselbe wird zum Schluß einen **Saltomortal-Sprung aus der Höhe von 40 Fuß** auf die Erde machen. — Zum Schluß: **Der Zauberer Parafaragaramus, oder der goldene Traum,**
große komische Pantomime.
Anfang 4½ Uhr. Entree wie gewöhnlich, von 8 Uhr ab 2½ Sgr.
Falls die Vorstellung wegen ungünstigen Wetters im Saale stattfinden muß, können Schnittbillets jedoch **nicht** ausgegeben werden.

Bescheidene Anfrage.

Nicht nur in fast allen größeren Städten Deutschlands, sondern sogar in Amerika werden umfassende Vorbereitungen zu der am 14. Sept. stattfindenden Humboldtfeier gemacht, während bei uns in Danzig unsres Wissens nach noch nicht das Geringste geschieht, um auch hier eine solche Feier in's Leben zu rufen. Sollte Danzig hinter viel kleineren Städten unserer Provinz zurückbleiben wollen, oder nehmen unsere jetzigen communalen Angelegenheiten alle Gedanken so in Anspruch, daß man es versäumen sollte, auch bei uns das Andenken an unsern unsterblichen Landsmann in entsprechender Weise zu ehren?

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig